

Dohna ge- ihm *Erxenpertus* Burggraf zu Dohna gefangen genommen, und
 höret dem zum Kayser geschickt, wie denn auch *Cosmas Pragensis* bezeuget,
 Kayser zu. daß das Schloß Dohna damahls dem Kayser zugestanden.
 Wird Böh- Eben dieser *Cosmas* schreibet, daß A. 1121. Herzog *Wladislaus* die
 misch. Stadt *Donin* wieder aufgebauet. *Boregk* sagt p. 126. Die
 Böhmen hatten zu Kayser *Heinrichs* Zeiten ein gut Stück von
 der *Lausitz* abgerissen, und erst neulich das Schloß *Donin* durch
Wladislaum eingenommen. *Hageck* aber setzet ausdrücklich *Do-*
non, und schreibt, der Herzog hätte mit dem Kayser Handlung ge-
 pflogen, daß das Schloß Dohna wieder zu Böhmen geschlagen wer-
 den sollte. Der Kayser habe sich solches endlich gefallen lassen, weil
 es ihm eben nicht zuträglich, und von Böhmen allezeit wieder gewon-
 nen werden könnte, habe es also den Böhmen abgetreten. Nach
 welcher Zeit die Herzoge in Böhmen es verschiedene mahl zu einem
 Aufenthalt ihrer Staats-Gefangenen gebraucht, wie Herr *D. Carp-*
zov aus dem *Hageck* angeführet.

A. 1139. war das Schloß Dohna noch Böhmisches, wie denn
 Herzog *Sobieslaus*, vermöge eines gewissen Vertrags, Graf *Wi-*
prechts des jüngern Wittwe, von dem Einkommen desselben den drit-
 ten Pfennig Zeit Lebens zu ihrem Unterhalt reichen lassen. *Hagecius*
ad h. a. *Heinrich* der erste dieses Namens, Burggraf von Dohna
 war A. 1160. ein Zeuge, in einem Briefe, darinne König *Wladislaus*
 in Böhmen, dem Stifft *Meissen* einige Stücke geschencket, wie Herr
D. Carpzov Extracts - weise anführet. Aber nach dieser Zeit,
 Kommt an die Marg- wiewohl man das Jahr nicht gewiß angeben kan, ist es an die
 grafen zu Meissen. Marggrafen zu *Meissen* gekommen, und zwar vermuthlich, wie
 unten bey dem Jahr 1212. vorkommen wird, mag es versetzet worden
 seyn. Man beweiset dieses daher, weil *Heinrich*, Burggraf zu
 Dohna, welchen ich vor den andern dieses Namens halte, A. 1182.

in